

USA: Christliche Universität verklagt Ex-Chef wegen Sex-Skandal

Offenbar genoss es Jerry Falwell, seiner Frau beim Sex mit einem hübschen Poolboy zuzuschauen. Dass er Chef von Amerikas homophobster Uni war und selbst immer wieder gegen Homosexuelle polemisierte, störte ihn damals wohl nicht.

Die in Lynchburg ansässige private christliche Liberty University hat vergangenen Donnerstag ihren früheren Universitätskanzler Jerry Falwell Jr. verklagt, weil er seine Pflichten mit "unzüchtigem" Verhalten gebrochen habe. Laut Reuters verlangt die Hochschule in ihrer 74 Seiten langen Klageschrift, die bereits bei einem Gericht in Lynchburg eingegangen ist, von ihrem Ex-Chef 30 Millionen Dollar (25 Millionen Euro). Liberty teilte mit, dass Falwell gewusst habe, dass "Untreue, Unanständigkeit und die Akzeptanz eines lockeren Lebensstils nicht mit den Verhaltensweisen in Einklang zu bringen sind, die von einem Liberty-Anführer erwartet werden".



Hintergrund ist eine Affäre von Falwells Frau Becki mit dem ehemaligen Poolboy Giancarlo Granda. Der inzwischen 30-Jährige hatte letztes Jahr gegenüber der Presse zugegeben, zwischen 2012 und 2018 eine sexuelle Beziehung mit Becki gehabt zu haben. Ausserdem sagte er: "Jerry hat es genossen, uns aus der Ecke des Zimmers zuzuschauen". Nach Bekanntwerden der Affäre trat Falwell zurück – und sicherte sich eine Abfindung in Höhe von 10,5 Millionen Dollar.

Falwell weist Vorwürfe zurück

Am Freitag wies Falwell in einer Erklärung alle Vorwürfe zurück. Die Klage sei nur "ein Versuch, mich und meine Leistungen zu diskreditieren", so der 58-Jährige. Er habe "immer alle Regeln eingehalten, die für Mitarbeiter der Universität gegolten haben".

Die Liberty University war 1971 von Falwells Vater Jerry Falwell Sr. als Bildungsstätte für konservative Christinnen und Christen gegründet worden. In ihrem "Honor Code", also einem verpflichtenden Verhaltenskodex, verbietet die Hochschule homosexuellen Studierenden sexuelle Aktivitäten selbst ausserhalb des Campus. Nichteinhalten der Regeln kann zur Exmatrikulation führen.

Falwell Sr. war ein fundamentalistische Pfarrer und mischte Glauben und Politik wie kaum ein anderer religiöser US-Eiferer vor ihm. Immer wieder sorgte er mit homophoben Äusserungen für Schlagzeilen. Legendär war etwa sein Outing der Teletubby-Figur Tinky Winky 1999 als schwul. Falwell Sr. führte die Uni bis zu seinem Tod 2007 an, danach übernahm sein Sohn. Dieser führte die Politik seines Vaters fort. So galt er 2016 als einer von Donald Trumps Unterstützern der ersten Stunde und machte den damals von vielen Konservativen als Witzkandidaten angesehenen New Yorker Reality-Moderator zu einem ernstzunehmenden Anwärter.

Zum Dank soll Trump Falwell nach seinem Wahlsieg sogar das Bundesbildungsministerium angeboten haben. Falwell erklärte jedoch, er habe abgelehnt, weil er nicht mit seiner Familie nach Washington D.C. umziehen wollte. Unklar ist, ob der Poolboy bei der Entscheidung eine Rolle gespielt hat. Immerhin: Falwell ermöglichte es Granda, Donald Trump persönlich bei einer Veranstaltung zu treffen. Ein Bild, bei dem der Poolboy auf dem Unigelände die Hand des späteren Präsidenten schüttelt, machte nach Bekanntwerden des Skandals in sozialen Netzwerken die Runde.

[Vorgängige Presseberichte vom August 2020 auf Folgeseiten](#)

USA: Prominenter evangelikaler Pastor als Heuchler enttarnt

Der Prediger und Uni-Kanzler Jerry Falwell Jr. präsentierte sich gerne als Saubermann, wenn er über Homosexuelle herzog. Doch jetzt geht es ihm wegen seines Lebenswandels offenbar an den Kragen.



Mit Jerry Falwell Junior gerät einer der prominentesten Vertreter der religiösen Rechten und einer der grössten Unterstützer von US-Präsident Donald Trump ins Wanken: Der homophobe Chef der evangelikalen Liberty University in Lynchburg (US-Bundesstaat Virginia) war Anfang des Monats in die Kritik geraten, nachdem er auf Instagram versehentlich ein Bild veröffentlicht hatte, das den Baptistenpfarrer mit geöffneter Hose und einer fremden Frau im Arm zeigt. Das Bild hat er inzwischen gelöscht. Seither lässt er sein Amt als Unikanzler ruhen.

Nun ist auch ein Sexskandal an die Öffentlichkeit gekommen, in dem er mit seiner Frau und einem Poolboy die Hauptrolle spielt. Am Montag gab seine Uni bekannt, dass er deshalb zurückgetreten sei – wenige Stunden später zog er den Rücktritt aber über seinen Anwalt wieder zurück. Seine Zukunft an der Eliteschmiede der Evangelikalen ist damit völlig unklar.

Beziehung mit Poolboy von 2012 bis 2018

Die Sex-Geschichte um Falwell hat alle pikanten Details, damit daraus ein Hollywood-Drama oder eine Hollywood-Komödie werden kann: Demnach sollen Falwell und seine Frau den inzwischen 29-jährigen Giancarlo Granda 2012 kennengelernt haben, als dieser als Poolboy in einem Hotel in Miami Beach arbeitete. Daraus soll sich eine Beziehung entwickelt haben, die bis 2018 andauerte. Gegenüber Reuters erklärte Granda: "Zwischen Falwells Ehefrau Becki und mir hat sich eine intime Beziehung entwickelt und Jerry hat es genossen, uns aus der Ecke des Zimmers zuzuschauen."

Dabei ist Falwells Liberty University, die mit 100'000 Studierenden eine der grössten christlichen Hochschulen der Welt ist, wegen ihres strikten Moralkodexes berüchtigt. Studentinnen und Studenten müssen etwa im Vorfeld ein Dokument unterzeichnen, wonach sie niemals vorehelichen oder gleichgeschlechtlichen Sex haben dürfen – nicht einmal ausserhalb des Campus. Homosexuelle Ex-Studierende berichten darüber hinaus immer wieder über Mobbing und Einschüchterung.

Derzeit gibt es noch weitere Enthüllungen: So sollen laut einem weiteren Reuters-Bericht kompromittierende persönliche Bilder von Falwell existieren, die von Anwalt Michael Cohen aus dem Verkehr gezogen worden seien. Reuters bezeichnet diese Bilder als "rassig". Pikant an dieser Sache: Cohen war auch der persönliche Anwalt von Donald Trump, der Ende 2018 wegen Steuerhinterziehung und Falschaussagen vor dem Kongress zu einer Freiheitsstrafe von drei Jahren verurteilt wurde.

Falwells Vater outete Tinky Winky

Die Hochschule war von seinem ebenfalls sehr homophoben Vater Jerry Falwell Sr. gegründet worden, der 2007 gestorben ist. Berüchtigt wurde Falwell Sr. insbesondere, weil er 1999 die Teletubby-Figur Tinky Winky als schwul geoutet hatte. Das führte dazu, dass die lila Figur aus der BBC-Kinderserie tatsächlich zum Kultstar in der queeren US-Szene wurde und bei vielen CSDs und Drag-Shows Personen in Tinky-Winky-Kostümen feierten.

Falwell gilt auch als einer der begeistertsten Unterstützer von US-Präsident Donald Trump. Bereits früh in seinem Vorwahlkampf machte der Universitätskanzler 2016 seine Unterstützung für Trump

öffentlich und machte den von vielen Republikanern damals als Witzkandidaten angesehenen New Yorker Reality-Moderator damit zu einem ernstzunehmenden Anwärter auf die Nominierung. Zum Dank soll Trump Falwell nach seinem Wahlsieg sogar das Bundesbildungsministerium angeboten haben. Falwell erklärte jedoch, er habe abgelehnt, weil er nicht mit seiner Familie nach Washington D.C. umziehen wollte.

Nachtrag

Während weitere pikante Details der Sexaffäre um Homo-Hasser Jerry Falwell Jr. bekannt werden, tritt er als Uni-Kanzler ab – freilich nicht ohne Goldenen Fallschirm.

Jerry Falwell Jr. hat am Dienstag nach mehreren Affären seinen Rücktritt als Kanzler der evangelikalen Liberty University in Lynchburg verkündet. "Danke, Allmächtiger. Ich bin endlich frei", so Falwell am Dienstag im Radiosender NPR. "Ich gehe, weil ich meiner Meinung nach alles getan habe, was ich kann. Es ist besser zu gehen, wenn man obenauf ist", fuhr der 58-Jährige ohne Ironie fort.

Finanzielle Sorgen muss sich der Baptistenpfarrer nicht machen: Laut "Washington Post" erhält Falwell für seinen Rücktritt eine Abfindung in Höhe von 10,5 Millionen Dollar (8,9 Millionen Euro). Der Uni-Vorstand habe die 2019 in seinem Vertrag vereinbarte Abfindung trotz der seltsamen Umstände um seinen Rücktritt nicht angefochten. "Es gab ja keinen Grund dafür. Ich habe nichts getan", so Falwell. Freilich hat die evangelikale Uni, die homosexuellen Studierenden sexuelle Aktivitäten selbst ausserhalb des Campus verbietet, unter den Falwell-Skandalen gelitten.

Poolboy: Falwell sah uns im Speedo beim Sex zu

Falwell gibt inzwischen zu, dass seine Frau eine langjährige Affäre mit Granda gehabt habe. Der frühere Hotelpoolboy, den Falwell sogar US-Präsident Donald Trump vorgestellt hatte, erzählt inzwischen immer mehr Details über die Affäre: Am Dienstag sagte der heute 29-Jährige, Falwell habe die sexuellen Aktivitäten zwischen ihm und dessen Frau im Zimmer in einem Speedo, also einer eng anliegenden Badehose, verfolgt. "Ihm hat es gefallen, uns persönlich oder auch via Videokameras zuzuschauen", behauptete Granda. "Er hat auch unsere Telefongespräche belauscht."

Dagegen behauptet Falwells Frau Becki nun, dass ihr Mann ihr nie beim Sex mit Granda zugeschaut habe. Am Dienstag sagte sie, dass sie ihren Mann betrogen habe, dieser aber ein solch "vergebungs-voller" Mensch sei, dass er ihr ihren Jahre dauernden Fehltritt nicht anlaste. "Wir lieben uns mehr als je zuvor", so Becki Falwell.

Die Affäre wird von vielen queeren Menschen mit Genugtuung aufgenommen, da Falwell Homo- und Transsexuellen immer wieder vorgeworfen hatte, wegen ihrer sexuellen Identität oder Geschlechts-identität "Sünder" zu sein. Falwell gilt auch als einflussreicher Unterstützer für Trump, dem der US-Präsident nach seinem Wahlsieg sogar angeboten haben soll, Bildungsminister zu werden. Falwell behauptete, er habe abgelehnt, weil er nicht mit seiner Familie nach Washington D.C. umziehen wollte.

Mit dem Aus von Falwell endet eine Ära in der Liberty University. Die Hochschule verbreitet viele Einstellungen, mit der sie sich von "liberalen" Universitäten absetzen will – so wird Kreationismus gelehrt und behauptet, die Erde sei nur wenige tausend Jahre alt und Dinosaurier hätten zur Zeit der Alten Ägypter gelebt. Auf dem Unigelände sollen laut Medienberichten sogar Dinosaurierknochen ausgestellt sein, die laut einer Aufschrift 3'000 Jahre alt seien.